

sei es ihm auch möglich, sie nach seinem Belieben zu verändern¹. Uns aber müsse das, was gleichsam gegen die Natur geschehe, und wovon man zu sagen pflege, dass es gegen die Natur geschehe, und was man mit allen möglichen Wundernamen belege, gerade das beweisen, zeigen, vorherzeigen und vorhersagen, dass Gott mit den menschlichen Körpern nach seiner Verheissung verfahren werde, ohne sich durch Schwierigkeiten hindern oder sich von Naturgesetzen Vorschriften machen zu lassen².

In diesen Kapiteln hatte Augustin in der Tat alles gesagt, was sich von seinem Standpunkte aus, der auch der des ganzen kirchlichen Mittelalters war, sagen liess. So ist es nur natürlich, dass Otto von Freising seine Leser auf diese klassischen Ausführungen des Meisters verwies, deren schwache Punkte weder er noch sie zu erkennen in der Lage waren. Von einer eignen Schrift, die unser Autor dem Thema 'Natur und Wunder' gewidmet hätte, kann keine Rede sein; Schmidlin würde auch wohl nicht so leicht zu seiner Annahme gekommen sein, wenn er nicht in der fraglichen Otto-Stelle 'qualiter' mit 'Warum' übersetzt hätte, während es dem mittelalterlichen Sprachgebrauch folgend einfach gleich 'quod', 'dass' ist, dessen Verwendung nach einem Verbum dicendi statt des klassischen Accusativus cum Infinitivo hier ebenfalls nicht auffällt.

In der Uebersetzung der Worte Ottos habe ich oben 'potentialiter' der Kürze halber ungenau mit 'nach seinem Belieben' wiedergegeben. Es liegt aber mehr in diesem Ausdruck. Er will sagen: 'Gott hat die natürliche Welt so geschaffen, dass sie potentiell die Grundlagen für die Entstehung der Wunder enthält, d. h. dass sie bei Ein-

1) Ebd. S. 507: 'Sicut ergo non fuit impossibile Deo, quas voluit instituere, sic ei non est impossibile, in quidquid voluerit, quas instituit, mutare naturas'. Aehnlich sagt Otto, Chron. VIII, 25, S. 430, um zu erklären, wie das ewige Höllenfeuer brennen könne, ohne zu leuchten: 'Qua in re considerandum est, quod naturae creator Deus quasdam ipsi causas et vires indidit, quas si certis rationibus, sicut Deus, quandoque subtrahit, mirari non oportet'. 2) Aug. I. c: 'Nobis tamen ista, quae velut contra naturam fiunt et contra naturam fieri dicuntur, . . . et monstra, ostenta, portenta, prodigia nuncupantur, hoc monstrare debent, hoc ostendere vel praeostendere, hoc praedicere, quod facturum sit Deus, quae de corporibus hominum se praenuntiavit esse facturum, nulla impediende difficultate, nulla praescribente lege naturae. Quomodo autem praenuntiaverit, satis in libro superiore docuisse me existimo, decerpendo de scripturis sanctis et novis et veteribus non quidem omnia ad hoc pertinentia, sed quae sufficere huic operi iudicavi'.